

# Aschenputtel.

---

Märchen in 12 Bildern

Es war einmal ein reicher Mann, dem wurde seine Frau krank und starb. Sein einziges Töchterlein ging jeden Tag zum Grabe der Mutter, der Vater aber nahm übers Jahr eine andere Frau. Die brachte zwei Töchter ins Haus, schön von Angesicht, aber garstig von Herzen. **(Bild 1)**. Sie ließen die Stiefschwester alle schwere Arbeit tun und obendrein beim Herd in der Asche schlafen. Verspottet wurde sie auch noch, und sie hieß bei ihnen nur das Aschenputtel. — Einmal ging der Vater auf Reisen und brachte für die neuen Töchter Kleider und Schmuck mit, dem eigenen Kind aber bloß einen Haselzweig. **(Bild 2)** Den pflanzte es auf der Mutter Grab, und mit den Jahren wurde ein schöner Baum daraus. Wenn nun das treue Mädchen unter ihm einen Wunsch aussprach, so ging der gleich in Erfüllung. Nun gab der König zu dieser Zeit ein Fest, damit der Königssohn seine Braut aussuchen könne. **(Bild 3)**. Dazu machten sich die Schwestern Aschenputtels fein und fuhren zum Tanz; es selber aber mußte Linsen auslösen **(Bild 4)**. Es rief im Garten die Täubchen, und die halfen ihm: „Die guten ins Töpfchen, die schlechten ins Kröpfchen!“ **(Bild 5)**. Als es fertig war, ging das Mädchen zum Friedhof unter seinen Haselbaum: „Bäumchen, rüttel dich und schüttel dich, wirf Gold und Silber über mich!“ Da fielen herrliche Kleider und Schuhe herunter, die zog Aschenputtel an und eilte zum Schloß **(Bild 6)**. Niemand kannte es in seiner Pracht, und doch wollte der Königssohn allein mit ihm tanzen. — Schließlich wollte es

Bitte wenden!

nach Hause, und als der Prinz Aschenputtel verfolgte, entsprang es ihm wohl, verlor aber dabei einen Schuh (**Bild 7**). Da wurde verkündet: „Nur die soll des Prinzen Braut werden, an deren Fuß dieser Schuh paßt!“ Die stolzen Schwestern freuten sich, sie hatten kleine Füße, doch brachten sie dieselben nicht hinein (**Bild 8**). Eine schnitt sich die Zehen ab, verbiß den Schmerz, und als der Schuh paßte, nahm der Prinz sie mit, die Täubchen aber riefen: „Rucke die guck, Blut ist im Schuck, der Schuck ist zu klein, die rechte Braut sitzt noch daheim!“ (**Bild 9**). So ging's auch der anderen Schwester, die sich eine Ferse abhackte (**Bild 10**). Der Prinz wies sie zurück. „Ist nicht noch eine Tochter da?“ fragte er den Vater. „Ach, nur noch ein Aschenputtel!“ erwiderte er. Es wurde gerufen, zog den Fuß aus seinem schweren Holzschuh, und der goldene Schuh saß wie angegossen (**Bild 11**). Nun erkannte der Königssohn seine schöne Tänzerin in ihrem schlichten Gewande auch wieder und rief: „Das ist die rechte Braut!“ (**Bild 12**). Er führte Aschenputtel heim, und es ward eine Hochzeit gefeiert wie nie zuvor. Den bösen Schwestern aber hackten die Tauben die Augen aus.

---

---

Ferner erschienen folgende Märchenbildserien:

Hänsel und Gretel  
Schneewittchen  
Das tapfere Schneiderlein

Weitere Märchenserien sind in  
Vorbereitung

